

Hinführung und Textsammlung

3. Interreligiöses Gespräch über Schlüsselfiguren abrahamitischer Religionen: Sara und Hagar

Beim dritten interreligiösen Gespräch über Schlüsselfiguren der abrahamitischen Religionen beschäftigen wir uns mit zwei Frauen: Sarah und Hagar.

Ablauf des interreligiösen Gesprächs

- 19.00 Begrüssung.
Vorstellen der Referierenden und des Ablaufs
- 19.05 Referierende skizzieren die Bedeutung der beiden Frauenfiguren für ihre Spiritualität (je 3 Minuten)
Teilnehmende stellen sich vor mit Namen und Erwartung an den Abend. Notizen auf dem Flipchart.
- 19.30 Rabbiner Shlomo Tikochinski führt in den Text der hebräischen Bibel ein. (vgl. unten Sara und Hagar in der jüdischen Tradition)
- 19.45 Drei Frauen antworten darauf mit je einer Replik
- Ann-Katrin Gässlein (christliche Theologin)
 - Nadire Mustafi (islamische Theologin und Religionspädagogin)
 - Marita Windhab (Kulturwissenschaftlerin, Bahá'í)
- Sie nehmen Stellung zu den beiden folgenden Fragen:
- a. Wie spiegeln sich die beiden Schlüsselfiguren Hagar und Sara in den Texten ihrer religiösen Traditionen?
 - b. Inwiefern sind Hagar und Sara bedeutsam für ihr religiöses Selbstverständnis als Frauen heute
- 20.15 Pause
- 20.25 Offenes Gespräch
- Was nehme ich mit für meine persönliche Spiritualität als Frau bzw. Mann?
 - Die Berufung auf Stammeltern kann kulturelle und religiöse Konfliktlinien verschärfen. Umgekehrt können die biblischen und koranischen Erzählungen aber auch den Respekt vor den Andersgläubigen wecken und einen Beitrag zur nachhaltigen Friedensförderung leisten. Was tragen die Erzählungen über die Stammütter Sarah und Hagar dazu bei?
 - Welche Rolle kann der Dialog zwischen den Angehörigen verschiedener Religionen bei der Bergung dieser Ressourcen spielen?

Sara und Hagar in der jüdischen Tradition Textsammlung

1.Mo 16

1 Ssara, Abrams Weib, hatte ihm nicht geboren. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, ihr Name war Hagar.

2 Ssara sprach zu Abram: Da ER mich doch versperrte fürs Gebären, geh doch ein zu meiner Magd, vielleicht, daß ich aus ihr bekindet werde. Abraham hörte auf die Stimme Ssarais.

3 Ssara, Abrams Weib, nahm Hagar die Ägypterin, ihre Magd, nach Ablauf von zehn Jahren, die Abram im Lande Kanaan siedelte, und gab sie Abram, ihrem Mann, ihm zum Weib.

4 Er ging ein zu Hagar, und sie wurde schwanger. Als sie aber sah, daß sie schwanger war, wurde ihre Herrin gering in ihren Augen.

5 Ssara sprach zu Abram: Über dich meine Unbill! Selber gab ich meine Magd in deinen Schoß, nun sie sieht, daß sie schwanger ist, bin ich in ihren Augen gering geworden. Richte ER zwischen mir und dir!

6 Abram sprach zu Ssara: Da, deine Magd ist in deiner Hand, tu mit ihr was deinen Augen gutdünkt. Ssara drückte sie. Sie aber entfloh ihr.

7 SEIN Bote fand sie am Wasserquell in der Wüste, am Quell auf dem Wege nach Schur.

8 Er sprach: Hagar, Ssarais Magd, woher bist du gekommen, wo ziehst du hin? Sie sprach: Vor meiner Herrin Ssara bin ich flüchtig.

9 SEIN Bote sprach zu ihr: Kehre zu deiner Herrin und drücke dich unter ihre Hände!

10 SEIN Bote sprach zu ihr: Mehren will ich, mehren deinen Samen, er werde nicht gezählt vor Menge.

11 SEIN Bote sprach zu ihr: Da, schwanger bist du, gebären wirst du einen Sohn, seinen Namen rufe: Jischmael, Gott erhört, denn erhört hat ER deinen Druck.

12 Ein Wildeselmensch wird der, seine Hand wider alle, aller Hand wider ihn, all seinen Brüdern ins Gesicht macht er Wohnung.

13 Sie aber rief SEINEN Namen, des zu ihr Redenden: Du Gott der Sicht! Denn sie sprach: Sah auch wirklich ich hier dem Michsehenden nach?

14 Darum rief man den Brunnen Brunn des Lebenden Michsehenden. Da ist er, zwischen Kadesch und Bared.

15 Hagar gebar dem Abram einen Sohn. Abram rief den Namen seines Sohns, den Hagar gebar: Jischmael.

16 Abram war sechsundachtzig Jahre, als Hagar Abram den Jischmael gebar.

1.Mo 21

1 ER ordnete es Ssara zu, wie er gesprochen hatte, an Ssara tat ER, wie er geredet hatte.

2 Ssara wurde schwanger und gebar Abraham auf sein Alter einen Sohn, zu der Frist, von der Gott ihm geredet hatte.

3 Und Abraham rief den Namen seines Sohnes, der ihm geboren worden war, den Ssara ihm geboren hatte: Jizchak, Er lacht.

4 Abraham beschnitt Jizchak seinen Sohn zu acht Tagen, wie Gott ihm geboten hatte.

5 Abraham aber war hundert Jahre, als Jizchak sein Sohn ihm geboren wurde.

6 Ssara sprach: Ein Lachen hat Gott mir gemacht, alljeder ders hört lacht über mich.

7 Und wieder sprach sie: Wer hätte Abraham zugeraunt: Söhnlein wird Ssara säugen?! Wohl, einen Sohn hab ich ihm auf sein Alter geboren!

8 Das Kind wuchs groß und wurde entwöhnt, und Abraham machte ein großes Trinkmahl, am Tag da Jizchak entwöhnt wurde.

9 Einst sah Ssara den Sohn Hagers der Ägypterin, den sie Abraham geboren hatte, spottlachen.

10 Sie sprach zu Abraham: Vertreibe diese Sklavin und ihren Sohn, denn nicht soll der Sohn dieser Sklavin mit meinem Sohn, mit Jizchak, erben.

11 Sehr arg war die Rede in den Augen Abrahams wegen seines Sohns.

12 Aber Gott sprach zu Abraham: Nicht sei es arg in deinen Augen um den Knaben und um deine Sklavin, in allem, was Ssara zu dir spricht, höre auf ihre Stimme, denn in Jizchak wird dir Same berufen.

13 Aber auch den Sohn der Sklavin, zum Stamm will ich ihn machen, denn dein Same ist er.

14 Abraham stand frühmorgens auf, nahm ein Brot und einen Schlauch Wassers und gab es Hagar - legte es auf ihre Schulter - samt dem Kind und schickte sie fort. Sie ging und verirrte sich in der Wüste Ber-Scheba.

15 Als nun das Wasser im Schlauch zuende war, warf sie das Kind unter einen der Sträucher

16 und ging und saß für sich, gegenüber, wie Bogenzieler entfernt, denn sie sprach: Ich kann nimmer zusehn, wie das Kind stirbt. So saß sie gegenüber, erhob ihre Stimme und weinte.

17 Gott aber hörte die Stimme des Knaben, Gottes Bote rief Hagar vom Himmel her zu und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar! fürchte dich nimmer, denn gehört hat Gott auf die Stimme des Knaben ebendort wo er ist, -

18 auf, hebe den Knaben und umfasse ihn mit deiner Hand, denn zum großen Stamm will ich ihn machen.

19 Gott klärte ihre Augen, und sie sah einen Wasserbrunnen. Sie ging hin, füllte den Schlauch mit Wasser und letzte den Knaben.

20 Und Gott war bei dem Knaben. Er wuchs groß und saß in der Wüste, und er wurde ein Schütz, ein Bogenführer.

21 Er saß in der Wüste Paran, und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus dem Land Ägypten.

Die Ähnlichkeit zwischen den beiden Geschichten:

- In beiden Geschichten spielen die gleichen Charaktere.
- Beide Geschichten beginnen mit Sarahs Zorn und Feindseligkeit gegenüber Hagar und Ismael.
- In beiden Geschichten reagierte Abraham auf Sarahs Forderungen.
- In beiden Geschichten verlässt Hagar das Haus ihres Herrn.
- In beiden Geschichten geht Hagar in die Wüste
- In beiden Geschichten erlebt Hagar eine Offenbarung Gottes in der Nähe einer Wasserquelle.
- Beide Geschichten enden damit, dass Gott Hagar für die Zukunft ihres Sohnes segnet.

Der Unterschied zwischen den beiden Geschichten:

- Laut Kapitel 16 neckt Hagar Sarah und erniedrigt sie. Sara foltert sie, sodass sie wegläuft. Während laut Kapitel 21 Hagar mit ihrem Sohn in die Wüste deportiert wird.
- Gemäß Kapitel 16 ignoriert Avraham Hagars Notlage. Und gemäß Kapitel 21 bringt der Autor Abrahams Gefühle zum Ausdruck: „Und es wurde in Abrahams Augen sehr schlimm, was seinen Sohn betraf.“
- Laut Kapitel 16 verirrt sich Hagar nicht in der Wüste. Laut Kapitel 21 verirrt sie sich tatsächlich.
- Laut Kapitel 16 sieht Hagar den Engel Gottes von Angesicht zu Angesicht und führt einen Dialog mit ihr. Laut Kapitel 21 hört Hagar nur seine Stimme und es gibt keinen Dialog. Hagar dankt ihm nur und nennt im Namen Gottes den Namen des Brunnens.
- Laut Kapitel 16 gibt es einen Epilog, in dem Hagar zum Haus ihrer Herren Abraham und Sarah zurückkehrt. Laut Kapitel 21 lassen sich Hagar und Ismael in der Wüste nieder und kehren nicht zu Abraham und Sarah zurück.
- Laut Kapitel 21 fällt die Tatsache auf, dass Ismaels Name nicht erwähnt wird, sondern nur Beschreibungen wie „Sohn von Hama“, „das Kind“ und „der Junge“.

Gründe für die Vertreibung in der Tosefta

Die Weisen versuchten, die Gründe für die Vertreibung von Hagar und Ismael darzulegen. In der Tosefta (Sammelwerk mündlicher Überlieferungen des Judentums aus rabbinischer Zeit) werden mehrere Gründe für die Vertreibung genannt. Gemäß den Angaben in der Tosefta behauptet Rabbi Akiva, dass der Grund für die Vertreibung darin besteht, dass Ismael gesündigt hat. Rabbi Eliezer glaubte, dass Ismael im „Inzest“ gesündigt habe. Und Rabbi Ismael gab an, dass er gesündigt habe, indem er „Blut vergoss“. Laut Rabbi Shimon bar Yochai kann es nicht sein, dass diese Sünden in Abrahams Haus und in ihm geschehen würden. Er interpretierte, dass Ismaels Sünde darin bestand, Isaak nicht zu respektieren, und seiner Meinung nach gibt es in der Geschichte nur ein Problem: das Erbe.

[Die hebräischen Quellen werden per Klick automatisch übersetzt.](#)

[בית אבי חי | סיפורה של שפחה: על המשמעות התרבותית העמוקה של סיפור שרה והגר](http://bac.org.il)

[גירוש הגר וישמעאל – ויקיפדיה](http://wikipedia.org)

[ז – שרי והגר | טקסטולוגיה "פרשנות בראשית פרק ט](http://textologia.net)

[אברהם מול שרה והגר / משה עמנואלי](http://daat.ac.il)

Zur Vertiefung empfehlen wir:

Bibel heute. Nr. 186: Sara und Hagar

Monika Egger: Hagar, woher kommst du? Und wohin gehst du? Darstellung und Funktion der Figur Hagar im Sara(i)-Abra(ha)m-Zyklus (Gen 11,27-25,18). Herder-Verlag 2011.

Radiopredigt [Du bist ein Gott, der mich sieht.](#)

Zur Rolle von Hadschar in der islamischen Tradition

Hadschar wird als eine der vier großen Frauen im Islam verehrt, neben Khadîscha, Âischa und Fatima. Sie wird als die Mutter der Gläubigen bezeichnet, da sie die Ahnin der Propheten Ismail und Muhammad war.

Hadschar war die ägyptische Magd von Sara, der Frau von Ibrâhîm (Abraham). Sara schenkte sie Ibrâhîm, als sie selbst kinderlos blieb. Hadschar gebar Ibrâhîm einen Sohn, Ismail. Auf Befehl von Allâh brachte Ibrâhîm Hadschar und Ismail nach Mekka, wo er sie in der Nähe des heiligen Hauses (Kaaba) zurückließ. Hadschar war allein in der Wüste, ohne Wasser oder Nahrung. Sie lief siebenmal zwischen den beiden Hügeln Safa und Marwa hin und her, um nach Hilfe zu suchen. Allâh ließ eine Quelle aus dem Boden sprudeln, die Zamzam genannt wurde. Hadschar und Ismail tranken davon und wurden gerettet.

Später wurde Mekka zu einer blühenden Stadt. Die Umrundung der Kaaba und der Lauf zwischen Safa und Marwa sind wichtige Riten der Pilgerfahrt (Haddsch), die an die Geschichte von Hadschar und Ismail erinnern.

Hadschar wird im Koran nicht namentlich erwähnt, aber sie ist indirekt in den Versen über Ibrahim und Ismail angedeutet. Zum Beispiel sagt Allâh in Sûra 14:37:

"Unser Herr, ich habe einen Teil meiner Nachkommenschaft in einem Tal ohne Anbau bei Deinem geschützten Haus angesiedelt, unser Herr, damit sie das Gebet verrichten. So mache die Herzen einiger Menschen zu ihnen geneigt und versorge sie mit Früchten, auf dass sie dankbar seien."

Dieser Vers bezieht sich auf die Situation, als Ibrahim Hadschar und Ismail in Mekka zurückließ, wie es in einem authentischen Hadith von Bukhari berichtet wird.

Hadschar vertraute auf Allâh und suchte nach Wasser, indem sie zwischen den beiden Hügeln Safa und Marwa hin und her lief. Dieser Lauf ist einer der Riten des Haddsch, der an Hadschars Geduld und Hingabe erinnert.

Hadschar ist auch die Mutter von Ismail, der als einer der Propheten im Koran erwähnt wird. Allâh sagt in Sûra 19:54-55:

"Und gedenke Ismails im Buch. Er war wahrhaftig in seinem Versprechen, und er war ein Gesandter und ein Prophet. Und er gebot seiner Familie das Gebet und die Zakâ und war seinem Herrn wohlgefällig."